

Fachtag ‚Umgang mit Diversität in Schule und Unterricht‘ 29.08.2023

Eröffnungsvortrag

Universal Design for Learning – Gestaltung inklusiver Lernumgebungen für erfolgreiches gemeinsames Lernen

Prof. Dr. Franz Wember

TU Dortmund

Fachgebiet: Partizipation bei Beeinträchtigung des Lernens

Universal Design for Learning (UDL) ist ein Konzept zur Planung und Analyse von Unterricht. Es verbindet das gemeinsame Lernen aller Lernenden durch eine barrierefreie Gestaltung der Lernumgebung. Welche konkreten Konsequenzen dies für Lehrkräfte hat, welche Freiräume sich eröffnen können und welche Instrumente sich gut in der praktischen Arbeit nutzen lassen, wird im Vortrag dargestellt.

Workshops

Vormittags (10:45 Uhr – 13:15 Uhr)

WS 1: „Gute Gründe“ für herausforderndes Verhalten im Unterricht.

Referentin: Martina Hehn-Oldiges

Schüler*innen zeigen im Unterricht aus unterschiedlichsten, nicht immer leicht erkennbaren „guten Gründen“ herausfordernde Verhaltensweisen (z.B. durch eine veränderte emotional-soziale Entwicklung, Handeln auf frühen Stufen der psychischen Entwicklung, nicht überwundene Entwicklungsängste, Über- und Unterforderung usw.). Im Workshop werden dazu konkrete Analysehilfen vorgestellt, die zur Entwicklung von präventiven Maßnahmen genutzt werden können.

Um professionell in problematischen Situationen reagieren zu können, erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre persönlichen Bewältigungsstrategien auf deren Wirksamkeit zu überprüfen und zu erweitern. Die Bereitschaft, sich selbst als Teil einer Beziehungsdynamik zu sehen, wird für den Workshop vorausgesetzt.

Referentin: Martina Hehn-Oldiges, Lehrerin für Sonderpädagogik i.R., Fortbildnerin, u.a. mit Unterrichtspraxis im Förderschwerpunkt geistige und emotional-soziale Entwicklung, im gemeinsamen Unterricht und an Förderschulen, Fachautorin (Konzept „Wege aus Verhaltensfallen“), Mitarbeit an der Entwicklung der [„Reckahner Reflexionen – Leitlinien zur Ethik pädagogischer Beziehungen“](#), externe Referentin an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktische Werkstatt, Goethe-Universität Frankfurt <https://www.uni-frankfurt.de/55943367/Martina-Hehn-Oldiges>

WS 2: Wie geht das? Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs bei besonderen Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben.

Referentin: Claudia Federolf

Nach einer Klärung der Frage, was „besondere Schwierigkeiten“ sein könnten, sollen zunächst die rechtlichen Grundlagen des Feststellungs- und Genehmigungsverfahrens vorgestellt werden. Dem folgend werden verschiedene praxisorientierte Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt. Im Anschluss soll Raum für individuelle Nachfragen sein.

Referentin: Claudia Federolf, Förderschullehrerin, Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktische Werkstatt https://www.uni-frankfurt.de/48908975/Claudia_Federolf

WS 3: Auf dem Weg zum Zahlbegriff – Mathematikunterricht für alle Lernenden im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

Referent: Matthias Simon

Im Workshop werden mathematikdidaktische Grundlagen und praktische Anregungen für den Unterricht mit Schüler*innen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung präsentiert. Der Fokus liegt auf dem Erwerb des Zahlbegriffs von basalen Entwicklungsstufen bis zum Überwinden des zählenden Rechnens. Durch eine individualisierte Vorgehensweise werden sowohl Anregungen für den Unterricht an der Förderschule als auch für die inklusive Beschulung dargeboten. Den Teilnehmenden wird ein niedrigschwelliger förderdiagnostischer Zugang über Alltagsbeobachtungen und Dokumentationsmöglichkeiten aufgezeigt. Inhalte sind vor allem basale und pränumerische Vorläuferfähigkeiten, vom zählenden zum nichtzählenden Rechnen, Beispiele für entwicklungsniveauorientierte Lernangebote auf allen Entwicklungsstufen.

Referent: Matthias Simon, L5 Studium mit Fach Mathematik an der Goethe-Universität Frankfurt, Förderschullehrer an der Panoramaschule Frankfurt seit 2016, seit 2022 Fortbildner zum Thema: Zahlbegriffsentwicklung bei Schüler*innen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

WS 4: Warum schreiben wir das Schreiben groß? Rechtschreibung im Deutschunterricht (Klasse 3-9)

Referentin: Anja Lobbenmeier

Wie kann Rechtschreibunterricht neu gedacht werden? Nach der Darstellung der Grundlagen der deutschen Orthografie geht es im Workshop darum, wie korrekte Rechtschreibung am Beispiel der Großschreibung im Unterricht vermittelt werden kann. Die Bedeutung von Nominalphrasen für die Großschreibung wird vorgestellt und gemeinsam analysiert. Zudem werden Materialien entworfen, die im Unterricht eingesetzt werden können.

Referentin: Anja Lobbenmeier, wissenschaftliche Mitarbeiterin Kompetenzstelle Orthografie an der Goethe-Universität Frankfurt. Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung von Rechtschreibunterricht in Grundschule und Sekundarstufe I. Projekte: „Die Grundschule schreibt!“ und „Die Mittelstufe schreibt!“. Bei diesen Projekten nehmen Lehrkräfte aus ganz Hessen an einer Fortbildung zu verschiedenen Rechtschreibthemen teil und führen anschließend ein halbes bis ganzes Jahr lang einen Rechtschreibwettbewerb in ihren Klassen durch.

WS 5: Systemisches Selbstcoaching für Lehrkräfte – Auf dem Weg zu größerer innerer Klarheit und höherer pädagogischer Wirksamkeit.

Referent: Dr. Johannes Schwehm

Die stetig wachsenden Anforderungen an den Lehrberuf bringen Kolleg*innen vielfach an ihre Belastungsgrenzen - und nicht selten auch ein ganzes Stück weit darüber hinaus. In diesem Workshop werden auf Grundlage des systemischen Ansatzes eine Reihe an Instrumenten vorgestellt, die es in der täglichen Praxis erleichtern, die eigene Position zu klären, Handlungsalternativen zu entwickeln und sich im „Auftragsgewitter“ seiner professionellen Rolle zu vergewissern. Im Zentrum stehen dabei sowohl die Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung als auch das eigenständige Erproben unterschiedlicher Techniken.

Referent: Dr. Johannes Schwehm, promovierter Sozialwissenschaftler, Fachleiter am Studienseminar für Gymnasien und systemischer Supervisor in pädagogischen Kontexten (DGsP). Publikationen: 2017: Systemisch unterrichten. Fachunterricht prozessorientiert gestalten; 2021: Fachleitercoaching für das zweite Staatsexamen. So gelingt guter Unterricht, www.spielraeume-entfalten.de

WS 6: Erste Schritte zur Öffnung des Unterrichts – zwischen Wochenplan und Lernzeit

Referent*innen: Dr. Christoph Pilgrim und Constanze Fuchs

Es ist möglich den Unterricht unabhängig vom Schulkonzept zu öffnen. Der Workshop soll Mut machen, die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, um den eigenen Unterricht zu öffnen. Es wird beispielhaft ein Entwicklungsprozess einer Klasse dargestellt, der mit der Wochenplanarbeit startete, in eine Lernzeit und schließlich in Projektunterricht überging.

Die Umsetzung ist auf Klassenebene, in Teams auf Jahrgangsebene, aber auch in der ganzen Schule möglich.

Referent*innen:

Dr. Christoph Pilgrim, Gymnasiallehrer für gesellschaftswissenschaftliche Fächer, langjährig als Lehrer an integrierten Gesamtschulen in Frankfurt sowie als Fortbildner tätig, derzeit pädagogischer Mitarbeiter am Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität in Frankfurt.

Constanze Fuchs, Förderschullehrerin, Geschäftsführerin der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktische Werkstatt. https://www.uni-frankfurt.de/59636660/Constanze_Fuchs

Nachmittags (14:15 Uhr – 16:45 Uhr)

WS 7: Schwierigkeiten im Rechnen erkennen und Kompetenzen stärken

Referentin: Aloysia Abraham

Im Workshop wird zunächst aufgezeigt, was typische Anzeichen für Schwierigkeiten im Rechnen sind. Zum Verständnis, wie Kinder Rechnen lernen, wird das Stufenmodell zur mathematischen Kompetenzentwicklung von Gerlach, Fritz, Ricken und Schmidt vorgestellt.

Anhand eines Diagnosebeispiels eines Schülers wird in Gruppenarbeit exemplarisch die mathematische Kompetenz bestimmt und Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

Abschließend werden Fördermaterialien vorgestellt, die zur Sichtung bereitstehen.

Referentin: Aloysia Abraham, Grundschullehrerin und freie Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung an der Goethe-Universität Frankfurt mit dem Arbeitsschwerpunkt „Schwierigkeiten im Rechnen“. https://www.uni-frankfurt.de/55942877/Aloysia_Abraham

WS 8: Selbstorganisiertes Lernen – wie geht das?

Referent*innen: Mirko Bingula und Mona Dieter

Eine zunehmend heterogene Schülerschaft erfordert unausweichlich die Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts. Selbstorganisiertes Lernen bietet dabei Möglichkeiten, Selbst- und Fachkompetenzen zu trainieren. Die Teilnehmenden lernen Formen des Selbstorganisierten Lernens kennen und erstellen ein eigenes Unterrichtsbeispiel.

Referent*innen:

Mirko Bingula, Lehrer an einer IGS, Mitglied in der Schulentwicklungsgruppe

Mona Dieter, Lehrerin an einer IGS, Mitglied in der Schulentwicklungsgruppe

WS 9: Soziales Verhalten stärken – Methoden aus der Familienklasse

Referentin: Kerstin Gerlach-Haus

Wie kann ich mit Schüler*innen über Gefühle reden, einen wertschätzenden Umgang in meiner Klasse finden und damit Konflikte reduzieren?

Mit Methoden, die in der Familienklasse genutzt werden, kann auch gut in Herkunftsklassen gearbeitet werden. In dem Workshop setzen wir uns mit Möglichkeiten rund um das „bunte Feedback“ auseinander und beschäftigen uns mit Methoden eines filmischen Beispiels.

Referentin: Kerstin Gerlach-Haus, Grund- und Förderschullehrerin, arbeitet seit 2013 in einer Familienklasse, seit 2018 in der Lehrkräfteausbildung und –fortbildung tätig. Mitarbeiterin der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktischen Werkstatt.

https://www.uni-frankfurt.de/123802659/Kerstin_Gerlach_Haus

WS 10: Anfangsunterricht Deutsch – den Zauber des Anfangs bewahren

Referentin: Tanja Jost

Leuchtende Kinderaugen, große Erwartungen, Unsicherheit - Die ersten Wochen in der Schule sind eine besondere Zeit, für die Schüler*innen, die Eltern, aber auch für die Lehrer*innen. Der Workshop beleuchtet die Gradwanderung zwischen der Heterogenität einer ersten Klasse, die es zu berücksichtigen gilt, und der einzigartigen Motivation, die den Schuleintritt besonders macht. Dabei werden Aspekte der Schuleingangsdiagnostik, Fragen des Classroom Managements und Wege der fachlichen Umsetzung aufgezeigt und erarbeitet.

Referentin: Tanja Jost, Grundschullehrerin, Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktische Werkstatt. https://www.uni-frankfurt.de/77282020/Tanja_Jost

WS 11: Sprachsensibler Mathematikunterricht in der Sekundarstufe 1

Referentin: Anke Ullrich

Sprachkompetenz stellt für alle Lernenden eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Mathematiklernen dar. Sprache ist im Mathematikunterricht nicht nur Lernmedium, sondern auch Lerngegenstand. Sie hat nicht nur eine kommunikative, sondern auch eine kognitive Funktion.

Der Workshop soll dafür sensibilisieren, sprachliches Formulieren und Verstehens Strategien als Lerngegenstände wahrzunehmen. Es wird darum gehen, inwiefern Sprache den Lernprozess beim Aufbau inhaltlicher Vorstellungen beeinflussen kann.

Wie ein sprachbildender Vorstellungsaufbau im Unterricht umgesetzt werden kann, soll anhand verschiedener Themengebiete der Klassenstufen 5-10 und Lernsituationen erarbeitet werden.

Referentin: Anke Ullrich, Lehrerin und Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktische Werkstatt. https://www.uni-frankfurt.de/123800356/Anke_Ullrich

WS 12: Schüler*innen im Autismusspektrum im Unterricht - Erkenntnisse und individuelle Vorkehrungen

Referentin: Dr. Angelika Rothmayr

Nach einer Einführung zu Wahrnehmungsbesonderheiten und daraus resultierenden Konsequenzen für Lernen und Unterricht, werden „individuelle Vorkehrungen“ vorgestellt, die Schüler*innen im Autismusspektrum eine bessere Teilhabe am Unterricht ermöglichen. Der Schwerpunkt wird auf Schüler*innen im Autismusspektrum mit intellektuellen Einschränkungen liegen. Im Anschluss an die Ausführungen gibt es eine kurze Gruppenphase, in welcher konkrete Umsetzungsideen für die „eigenen“ Schüler*innen angedacht und diskutiert werden können.

Referentin: Dr. Angelika Rothmayr, Referentin für Unterstützte Kommunikation und Autismusspektrum, Lehrerin i.R.

WS 13: Elterngespräche konstruktiv gestalten

Referentin: Nicole Schmidt

Elterngespräche gehören zum schulischen Alltag dazu. Viele Kolleg*innen erleben Gespräche mit Eltern als zunehmend belastend und fühlen sich wenig gewappnet, schwierigen Situationen professionell zu begegnen. In diesem Workshop werden kommunikative Grundlagen sowie Hilfestellungen zur Gesprächsvorbereitung und Gesprächsdurchführung vorgestellt. Wie man in Gesprächen deeskalierend wirken kann und größere Sicherheit gewinnt, sind ebenfalls Inhalte dieses Workshops.

Referentin: Nicole Schmidt, Förderschullehrerin, Diplom-Pädagogin, Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung - Didaktische Werkstatt.

https://www.uni-frankfurt.de/123799243/Nicole_Schmidt